



Ministerium für Umwelt, Klima und  
Energiewirtschaft Baden-Württemberg  
Kernerplatz 9  
70182 Stuttgart

Waghäusel, den 31.03.2020

## OFFENER BRIEF

zur Pressemitteilung des Herrn Unterstellers und des Ministeriums für Umwelt, Klima und  
Energiewirtschaft vom 25.03.2020  
„Kabinett unterstützt den Ausbau der tiefen Geothermie im Land“

Sehr geehrter Herr Untersteller,

wir, die „Interessengemeinschaft Tiefengeothermie im Landkreis Karlsruhe“ empfinden es mehr als beschämend, dass Sie und Ihr Kabinett mitten in einer Zeit, in der nicht nur Baden-Württemberg in dieser einzigartigen schwierigen Krise steckt, den Bürgern ungeniert gefasste Beschlüsse der „besonderen Art“ per Presseerklärung offerieren. Ihre Art von gelebter Demokratie verstehen wir nicht ganz, denn überall wo wir hinhören, nehmen wir die massive Ablehnung der Menschen hierzu zur Kenntnis. Sie wurden zum Umweltminister gewählt, um Schaden von den Bürgern abzuwenden, nicht um größeren Schaden hinzuzufügen.

Derzeit ist nicht absehbar, wie sich die allgegenwärtige Pandemie auf unser künftiges Leben auswirkt. Wahrscheinlich ist eine bevorstehende schwere wirtschaftliche Rezession unseres Landes. Von daher sollten Sie in der Zukunft schon einmal mit sinkenden Steuereinnahmen rechnen. Wer in diesen Zeiten weitreichende Beschlüsse fasst, die dem Land Millionen von Euro an Steuer- bzw. Fördergeldern kosten könnten, ist uns unklar.

Wer sich mit der komplexen Geothermie-Technik beschäftigt, wird sehr schnell verstehen, was hier im eigentlichen Sinne mit unserem Land geplant ist. Man kann sich dieses technische Wissen nicht, so wie der Herr Untersteller, in ein paar Ausflügen nach Dänemark oder anderen nordischen Gefilden aneignen. Obwohl Sie ja scheinbar in Dänemark viele gute Freunde gefunden haben.

Zugleich möchten wir Ihnen offerieren, dass Geothermie in skandinavischen Ländern nichts, aber auch gar nichts mit den hiesigen geologischen Verhältnissen zu tun hat. Auch kann man Gebiete des Molassebeckens bei München nicht annähernd mit dem in Baden-Württemberg etablierten Oberrheingraben vergleichen.

Sie beabsichtigen eine Region, die zu den seismisch aktivsten Gebieten Deutschlands gehört, mit Bohrlöchern zu malträtieren, deren Anzahl wahrscheinlich ihresgleichen suchen wird. Zugleich beabsichtigen Sie den Oberrheingraben zu einen Multi-Versuchsgebiet millionenschwerer Geothermiekonzerne zzgl. des Landesforschungszentrums Geothermie (LFZG) zu machen. Dass diese Energie-Konzerne sich teilweise reinweg aus Versicherungs- bzw. Aktienfonds in skandinavischen Ländern finanzieren, sei hier nur am Rande bemerkt. Allerdings werden dann auch die Gewinne letztendlich dort hinfließen und Sie wissen ja nun, wo sich Dänemark befindet.

Ohne zunächst die betroffenen Menschen zu befragen, wollen Sie die Weichen stellen, zu einer angeblich ökologischen, CO<sub>2</sub>-freien und zugleich auch noch grundlastfähigen Umstrukturierung



der Energieerzeugung im Land. Dass diesem Vorhaben äußerst viele Argumente entgegenstehen, sei nur beiläufig angemerkt.

Wieviel Mut und Verblendung muss man beweisen, dies Baden-Württemberg antun zu wollen? Erst im November bebte die Erde im Großraum von Straßburg, um hier nur ein einziges von sehr vielen weiteren Ereignissen durch die Tiefen-Geothermie anzuführen.

In Pohang (Südkorea) wurde im Jahre 2017 ein induziertes Erdbeben mit einer Magnitude von 5,5 durch Tiefengeothermie ausgelöst. Nein, wir denken und hoffen nicht, dass dies hier vor Ort möglich ist. Aber welches Erdbeben wird das Stärkste sein, das die Menschen in der Region zu erwarten haben? Wie wird des Bürgers über Jahre erspartes Eigentum nach solchen Beben aussehen? Werden es nur Risse sein oder letztendlich Ruinen?

Wollen Sie in Baden-Württemberg das gleiche Szenario anrichten, wie es sich bereits im Rheinland-Pfälzischen Standort Landau darstellte oder zum Beispiel wie in Basel? Wenn man sich allein die seismischen Aktivitäten bei Insheim ansieht, bekommt man das Grauen. Im Jahr 2019 konnte man insgesamt vierzehn induzierte (menschgemachte) Erdbeben zählen.

Sogenannte „Fachleute“ werden Ihnen berichten: Alles nur sogenannte Mikrobeben! Die Magnituden sagen nichts über die Auswirkungen aus. Auswirkungen werden in Intensitätsklassen eingeordnet. Selbst bei kleineren Erdbeben kann eine höhere Intensitätsklasse gegeben sein. Wie hoch ist die durch ein Geothermieprojekt erzeugbare Magnitude? Sie wissen es nicht? Wir auch nicht und möchten es auch nicht erfahren, geschweige denn erleben oder uns von irgendwelchen „Fachleuten“ im Voraus berechnen lassen. Uns erschreckt mehr, dass regelmäßige Erdbeben im Umkreis von Geothermieprojekten, wie in Insheim stattfinden.

Uns wird andauernd von so genannten Fachleuten, die immer wieder unter Beweis stellen, dass sie fachlich kaum eine belastbare Grundannahme von der umfassenden Thematik haben, suggeriert, dass sie aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt haben. Wir fragen uns wie? Die „Deutsche Erdwärme“ beispielsweise hat noch nie solch ein Projekt realisiert. Das Einzige, was sie verwirklicht haben ist, dass sie in Lustadt/Westheim in 2017 im hohen Bogen davongejagt wurden per Bürgerentscheid mit über 90% Ablehnung gegen die Pläne! Ein wahrlich erfolgreiches „Vorzeige-Projekt“ für diese „junge Projektentwicklungsgesellschaft“ die doch schon seit 2015 existiert!

Wir denken, diesen sicherlich inzwischen berühmten Satz „Wir haben aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt.“ erzählte man bisher Jedem, dem man so ein „Kunstwerk“ des absoluten technischen Versagens, vor die Nase setzen wollte.

Wir möchten unseren Kindern und Kindes-Kindern nicht erklären müssen, dass uns damals erzählt wurde: „Alles sicher! Alles prima! Kann nichts passieren!“ und dabei schweift unser Blick über die nun von Rissen übersäte Heimatstadt. Von den vielen gesundheitlichen Gefahren, die von so einem Projekt ausgehen, möchten wir hier nicht anfangen zu berichten - das würde den Rahmen sprengen. Radioaktivität, Tiefenwasserdampf und deren toxischen Inhaltstoffe, Grundwassergefahr, Tinitus-ähnliche Lärmbelastung, Radon, Arsen, Übertragungsmedium und, und, und... keine Themen, die wir jetzt und hier ansprechen wollen.

Die Bürger sind es, die die vielen Gefahren mit ihrer Gesundheit und ihrem direkten Privatvermögen, ihrem Hab und Gut tragen und ertragen sollen. Sie sollten hier die Entscheidung fällen und nicht ein paar Leute - die annehmen - sich umfassend fachlich informiert zu haben.

Die Geschichte der Geothermie ist eine Geschichte der massiven Pleiten, des Pechs und der Pannen und dies wird auch sicher künftig so bleiben. Wir sind keine willenslose Versuchskaninchen für die Geothermie-Lobby oder irgendwelcher Geologen oder Professoren, die meinen: „Wir haben aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt.“!

Sie suggerieren mit ihren Beschlüssen vom 24.03.2020 der gesamten bundesdeutschen Bevölkerung, das es der Wille der Baden-Württemberger ist, in der Zukunft die Tiefengeothermie zur Strom- und zugleich Wärmeerzeugung zu forcieren. Sind Sie sich dem so sicher, wenn Sie



## Interessengemeinschaft Tiefengeothermie im Landkreis Karlsruhe

bedenken, dass die Bürger über die Wirkungsgrade dieser „Kraftwerke“ nur im Ansatz Bescheid wüssten?

Sind Sie sich im Klaren, dass ein Geothermiekraftwerk an die 50% der erzeugten Energie bei reiner Stromproduktion zum ultimativen Eigenbedarf benötigt? Das heißt man erzeugt angebliche 100% „Ökostrom“, kassiert natürlich hierfür die EEG-Umlage und benötigt die halbe Menge an zugekauften Großverbraucherstrom, der supergünstig von den Atom- bzw. Kohlestromanbietern bezogen wird.

Ist Ihnen beispielsweise auch bekannt, dass diese Kraftwerke mit zunehmenden Temperaturen, so wie sie es bei uns hier in der Region jährlich immer mehr zur Realität geworden sind, ein erhebliches und zugleich massives Problem haben? Das ab spätestens 25 Grad Celsius der Wirkungsgrad noch weiter heruntergeht als vielleicht 7-12%, da hier unausweichlich die Förderleistung des Tiefenwassers gedrosselt werden muss? Ja, diese Anlagen sind für klimatische „Kaltgebiete“ absolut besser geeignet, als für unsere wärmere Region, die deutschlandweit übrigens mit zu den heißesten gehört.

Wie viele Geothermie-Kraftwerke möchten Sie eigentlich errichten, subventionieren und mit Fördermitteln in den kommenden Jahrzehnten ungeniert vollstopfen, damit überhaupt eine im akzeptablen Rahmen reale Energieerzeugung für ganz Baden-Württemberg herauskommt?

Oder möchten Sie unter dem Vorwand der angeblichen ökologischen Stromerzeugung den Multi-Großkonzernen den Weg bereiten, um wie in Insheim geplant, die Lithium-Gewinnung voranzutreiben? Wissen Sie, was dies für die einzelnen Regionen hier bedeuten würde?

Wie viel Investitionsvolumen erfordert ein solches Geothermie Kraftwerk? Das GWK in Landau beispielsweise benötigte ganze 21 Millionen Euro! Wie viele moderne Windräder oder Photovoltaikanlagen könnte man hiervon in den richtigen(!) Regionen wohl errichten? Denken Sie nicht, dass die Stromversorgung mit Windstrom aus dem Norden unserer Republik, über den künftigen Konverter-Standort in Philippsburg absolut kostengünstiger ist, als Millionen-Investitionen in eine Technik, die schon oftmals gezeigt hat, dass sie großes Potential besitzt - dies jedoch nicht im positiven Sinne?

Nein Danke Herr Untersteller! Diverse Tiefengeothermie-Kraftwerksanlagen und spätere Industrie-Ruinen oder Tiefen-Bohrlöcher vor Ort, von denen auch nach einer evtl. Nutzung noch erhebliche Gefahren für nachfolgende Generationen ausgehen, zählen nicht zu unserem erklärten Lebensziel und sicherlich auch nicht bei den bisher noch verschonten Bewohner der Oberrheingraben! Lassen Sie die Bürger entscheiden!



Mit freundlichen Grüßen.

**Interessengemeinschaft Tiefengeothermie im Landkreis Karlsruhe**

i.V.

Jens Linowski

Fabian Hellmeister

Thomas Herzog

Besuchen Sie uns auf:

<https://www.facebook.com/IG.TiefengeothermieLandkreisKarlsruhe/>